Sicher-Stark-Team • Ausgabe 1/2020

Newsletter 1/2020

Achtung! Starkes Kind!

Damit sich Kinder wehren können:
Tipps, die sicher und stark machen.

Sicher Stark Team

HELFEN SIE HELFEN! • WERDEN SIE SPONSOR!

SICHER-STARK-TEAM BEI SAT1

Auch das Fernsehen berichtete wieder
über Sicher-Stark-Veranstaltungen an Grundschulen

Das Sat.1 Fernsehen war zu Besuch und hat in der Sendung "17:30 live" über die Sicher-Stark-Kurse berichtet.
Auch der WDR Fernsehsender wollte die begeisterten Kinder und Eltern filmen.
Im WDR in der "aktuellen Stunde" wurde der Bericht im Mai ausgestrahlt.

https://www.sicher-stark-team.de/fernsehberichte-2020.cfm

Den Fernsehbericht von Sat.1 können Sie ansehen unter:
http://www.sicher-stark.de/video/sat1_viernheim.mpg
https://youtu.be/m4F4SqGGJ5s

Sie können sich auch über unseren Sicher-Stark-Shop eine Sicherheits-CD bestellen, mit Videos und vielen Tipps für Eltern und Kinder zum ausdrucken oder anschauen.

Themen in dieser Ausgabe:

- **Sicher-Stark-Team bei SAT 1**
- **Mobbing in der Grundschule verhindern**
- **Riedstadt macht Kinder stark**
- **Qualitätsmerkmale bei Präventionskursen**

MOBBING IN DER GRUNDSCHULE VERHINDERN

Mobbing in der Grundschule hat viele Formen - jeder kann Opfer werden.

Mobbing ist im Kindergarten, in der Grundschule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft traurige Realität. Es ist eine Form der Gewalt, die häufig, aber nicht immer, gegen Menschen ausgeübt wird, die wehrloser als andere erscheinen.

Grundsätzlich handelt es sich nicht um ein neues Phänomen. Mit der Verbreitung von Internet und Handy findet jedoch das systematische Belästigen, Bloßstellen, Fertigmachen oder auch absichtliche Ausgrenzen zusätzlich im „virtuellen Raum“ statt. Die Besonderheiten von Cyber-Mobbing: Es kann rund um die Uhr erfolgen, erreicht ein großes Publikum und die Täter/innen agieren (scheinbar) anonym.

Mobbing in der Grundschule

Beispiele:

Körperlich: schlagen, schubsen, treten, Fuß stellen, anspucken, kratzen, jemandem etwas heimlich oder mit Gewalt wegnehmen, jemanden ein- oder aussperren u.a.

Mit Worten: jemanden beleidigen, anmachen, anpöbeln, herabsetzen, verächtlich behandeln, jemandem Spottnamen geben u.a.

Psychisch: jemanden "wie Luft behandeln", lächerlich machen, bedrohen, einschüchtern, über jemanden Gerüchte verbreiten/Lügen erzählen, jemandem verbieten, etwas zu tun (z.B. mit anderen zu sprechen/spielen) u.a.

Größer, schneller, mehr ist das Motto der heutigen Zeit. Das gilt auch fürs Mobbing in der Grundschule: Im Internet nimmt das "Cyber-Mobbing" noch bedrohlichere Formen an. Denn es gibt kein Verstecken mehr, keine Ruhepausen, das Opfer kann sich nirgendwohin zurückziehen - das Netz ist Tag und Nacht zugänglich. Fakeprofile in den Netzwerken, Gerüchte, peinliche oder verunstaltete Bilder, beleidigend getaggte Videos, Ausgrenzung in Foren u.v.m. nehmen zu. Gerade Kinder

sind besonders wehrlos dagegen.

Wie erkennt man Mobbing?

- Ist Ihr Kind nicht mehr fröhlich, hat wenig Elan, Ehrgeiz, Motivation?
- Hat Ihr Kind plötzlich keine Lust mehr, in die Schule zu gehen?
- Hat Ihr Kind Kummer?
- Ist Ihr Kind häufiger krank?
- Hat es Kopf- oder Bauchschmerzen?
- Kommt Ihr Kind öfter mit zerrissener Kleidung nach Hause?
- Fehlt öfters Schulmaterial im Ranzen?
- Kommt Ihr Kind mit dem Taschengeld nicht mehr aus?
- Hat Ihr Kind blaue Flecken, Hautabschürfungen?

Hören Sie Ihrem Kind aufmerksam zu. Stellen Sie ganz konkrete Fragen.

Wenn Sie glauben, dass Ihr Kind das Opfer von Mobbing oder Gewalt ist, sprechen Sie mit Ihrem Kind, bevor Sie Polizei, Anwalt, Schulaufsicht, Schulamt, Schulleitung, Erzieher oder die Lehrkräfte einschalten.

Führen Sie ein Mobbingtagebuch, so wie im Videocoaching-Kurs beschrieben. Nehmen Sie Kontakt mit den Eltern des Täters auf.

Machen Sie sich Aufzeichnungen mit den **7 W-Fragen**.

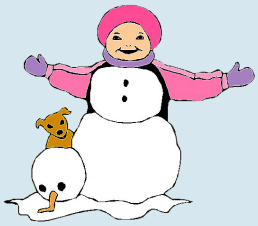
Wer hat ...

Was genau ...

Wie gemacht ...

Wo gemacht ...

Wann ...



Wer daran beteiligt war ...

Warum ...

Überlegen Sie in Ruhe mit Ihrem Ehepartner oder einer Person Ihres Vertrauens, welche weiteren Maßnahmen Sie Schritt für Schritt einleiten werden. Wenn die erste Maßnahme nicht zum Erfolg führt, planen Sie bereits im Kopf die weiteren Schritte durch.

Helfen Sie Ihrem Kind und seien Sie ausdauernd, auch wenn Sie auf Widerstände bei den Behörden stoßen oder diese zunächst kein offenes Ohr haben.

Ich helfe Ihnen gerne, einen umfangreichen individuellen Plan aufzustellen und kann Ihr Coach und Sparringspartner sein. In meiner über 20-jährigen Erfahrung konnte ich bereits vielen Mobbingopfern helfen.

Tipps für Grundschullehrer

Die folgenden Richtlinien sind für Erzieher, speziell dort, wo noch keine gezielten Übergriffe stattgefunden haben. Sollten Übergriffe bereits stattgefunden haben, müssen zunächst Einzelbewertungen von Mobbingopfer und Täter stattfinden und ein Maßnahmenkatalog erstellt werden.

- Geschichten erzählen

Erzählen Sie der Klasse, was Mobbingopfer alles ertragen müssen, aus Sicht eines Mobbingopfers. Fragen Sie im Anschluss die Klasse, ob ein Kind selber einmal die Rolle des Mobbingopfers einnehmen möchte und gemobbt werden will, um zu beschreiben, wie sich das anfühlt.

- Rollenspiele umsetzen

Spielen Sie es in Rollenspielen so exakt wie möglich nach und konfrontieren so jedes einzelne Kind mit der Situation (bitte aber keine Kinder einbeziehen, die schon Mobbingopfer waren und dies selber bereits erlebt haben). Erarbeiten Sie mit der Klasse, wie sich Mobbingopfer wehren und aus dem Kreislauf ausbrechen können. Zeigen Sie als Erzieher, dass das

Mobbingopfer jederzeit Hilfe von einem Erwachsenen erhalten kann. Es muss sich trauen können, Hilfe zu holen. Schweigen bringt nichts.

Fragen zum Thema stellen.

Mut tut gut

Geben Sie dem Mobbingopfer Selbstvertrauen: **„Du kannst was!“**, **„Du bist ein tolles Kind!“**, **„Du bist stark!“**, **„Du schaffst das!“**

Die Mut-tut-Gut-Karten im **Sicher-Stark-Shop** können auch helfen.

Klären Sie gemeinsam, an welchen Plätzen in der Schule die Angriffe passieren können und wie das Kind diese Orte meiden kann. Wenn ein Ausweichen nicht möglich ist, dann raten Sie den Kindern, Freundschaften untereinander aufzubauen, um dort zunächst Hilfe vor den Übergriffen zu erhalten. Gemeinsam ist man stark. Zeigen Sie in der Schule den Kummerkasten, wo jeder Schüler Briefe einwerfen kann.

Raten Sie den Kindern, nicht zu versuchen, sich durch Süßigkeiten/andere Geschenke oder mittels Taschengeld von den Attacken „freizukaufen“. Es ist kein Petzen, wenn ein Kind einen Erwachsenen um Hilfe bittet.

- Elterngespräche

Frühzeitige Gespräche mit den Eltern können helfen und sollten anhand eines Leitfadens durchgeführt werden. Seien Sie sachlich und emotionsfrei und hören Sie beiden Seiten, Opfer und Täter, aufmerksam zu.

Alle Maßnahmen, die Sie als Erzieher ergreifen, sollten so ausgelegt sein, dass sie effektiv und einfach sind und somit nachhaltig wirken. Idealerweise sollten sich mehrere Erzieher beteiligen. In der Regel haben die älteren Erzieher bereits viel Erfahrung gesammelt und können beiden Seiten helfen. Bitte keine Schuldzuweisung aussprechen.

Alle Beteiligten müssen lernen, dass das Verhalten keinesfalls toleriert werden kann.

- Kollegengespräche

Mobbing geht an der Schule und in Einrichtungen alle an. Allen Beteiligten muss klar sein, dass Mobbing kein Problem zwischen bestimmten Personen ist. An diesem Prozess sind alle beteiligt.

Mitläufer und auch die schweigende Restgruppe der Schulklasse tragen zur Verstärkung des Problems bei, genauso wie untätige, wegschauende Erzieher, Lehrer oder Kinder.

Erzieher sollten aggressiven Kindern klar zu verstehen geben, dass ihr Verhalten nicht geduldet und nicht akzeptiert wird.

Sozialkompetenz muss in den ersten Monaten strikt umgesetzt und eingehalten werden, um Mobbing nicht aufkommen zu lassen. Eine positive anregende Klassenatmosphäre ist die Belohnung. Deshalb setzen Sie frühzeitig Grenzen!

Um Kindern wirklich zu helfen, braucht es oft qualifizierte, professionelle Hilfe. Es muss herausgefunden werden, warum man Kinder mobben kann, und dann braucht es eine Denk- und Verhaltensänderung, um erfolgreich zu sein.

Fragen zum Thema stellen.

RIEDSTADT MACHT KINDER STARK!

Sicher Stark“-Experten üben mit Grundschülern in Leeheim das richtige Vorgehen gegen Gewalt

WOLFSKEHLEN - Stark sollen die Kinder sein, da sind sich die Pädagogen einig. Aber wenn Kinder einem Erwachsenen oder einem älteren Kind gegenüberstehen, dann wird es mit der körperlichen Stärke schwierig.

Manche Kinder werden immer wieder Opfer von Missbrauch und von körperlicher Gewalt.

Das bundesweit agierende „Sicher-Stark-Team“ hat ein Kinderpräventions-Konzept erarbeitet, und der Förderverein der Grundschule hatte das Team eingeladen, die Kinder in Sachen Stärke zu schulen.

Ralf Schmitz, ehemaliger Polizeibeamter und Trainer für mehrere Kampfsportarten sowie Wolfgang Overkamp, Sozialpädagoge und Familientherapeut, erklärten den Mädchen der dritten Klassen am Donnerstagnachmittag, wie man sich auch als körperlich Unterlegener gegen Gewalt wehren kann. Das hatten sie am Vormittag bereits den Jungen näher gebracht.

Als die Mädchen am Ende von ihren Eltern abgeholt wurden, berichteten sie

begeistert, was sie erlebt hatten. Viktoria erzählte, dass sich zu Beginn jede mit ihren Stärken vorstellte, denn laut Ralf Schmitz sei es ein wichtiger Schritt für selbstbewusstes Kontern jeglicher Attacken, wenn das Kind eigene Stärken erkennt.

Hanna erzählte von einem der Rollenspiele. Da versuchte Wolfgang Overkamp, verkleidet als alter Mann, drei Kinder zum Mitgehen zu bewegen.

Doch die Kinder hätten sich von ihm ferngehalten und dem Angebot eines kleinen Hundes widerstanden.

Auch beim nächsten Rollenspiel bewiesen die Kinder schon einige Kenntnisse im Umgang mit Fremden. Da spielte Ralf Schmitz die Rolle eines freundlichen Autofahrers, der Kinder auf dem Schulweg ansprach und beiläufig verschiedenen Informationen sammeln wollte.

Franziska und Mena gaben schon bald keinerlei Auskünfte mehr.

Ihr Lieblingsessen verrieten sie noch – das gab dem Mann allerdings bereits einen Anhaltspunkt für weitere Verführungsaktionen, warnte der ehemalige Polizist.

Aber bei den Fragen nach Familiennamen, Geschwistern und Adresse – da sagten die beiden Mädchen kein Wort mehr.

Außerdem beachteten sie noch eine wichtige Regel: Sie hielten sich immer hinter der Wagentür auf und wussten auch, warum. Dann nämlich kann der Fahrer sie nicht schnell ins Auto ziehen.

Bei dem Training hatten die Kinder unter anderem eine Methode kennengelernt, um zu entscheiden, bei wem sie gefahrlos mitgehen können: das Familienpasswort.

Das dürfe nur Kindern und Eltern bekannt sein und bei Bedarf einer vertrauenswürdigen Person verraten werden. Nur wer dieses Passwort kennt, so Ralf Schmitz, dem könne ein Kind folgen.

Für Angriffe auf dem Schulhof hatten die Kinder eine verbale Abwehr geübt. „Lass bitte meine Hand los!“ – die Worte müssen mit Nachdruck gesprochen und im Notfall auch durch Schreien und Stampfen mit dem Fuß unterstrichen werden.

So könne man sich auf dem Schulhof wehren. Gesichtsausdruck und Körpersprache müssen dazu passen, auch das hatten die Kinder geübt und demonstrierten es ihren Eltern.

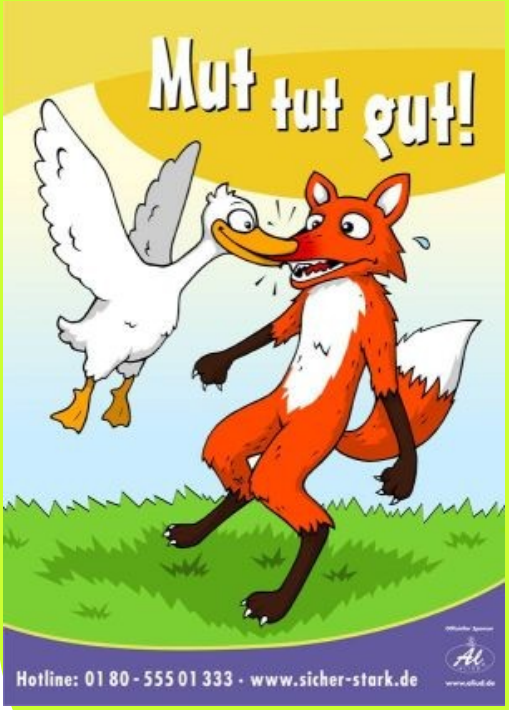
QUALITÄTSMERKMALE BEI PRÄVENTIONSKURSEN

Qualitätsmerkmale

Leider gibt es bislang keine bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards für Präventionskurse in der Grundschule oder Kita. Somit fällt es vielen Fördervereinen, Eltern, Schul- und Kita-Leitungen sowie Ausrichtern schwer, qualitativ gute Sicherheitskurse/Seminare von weniger guten zu unterscheiden. Es ist nicht einmal eine qualifizierte Ausbildung erforderlich, um solche Sicherheitskurse/ Seminare anbieten zu dürfen!

Da fällt es Außenstehenden oft schwer, die Spreu vom Weizen zu trennen und sich **für ein Qualitätsangebot zu entscheiden, denn hohe Qualität hat ihren Preis.**

Wir möchten Ihnen hier einige Hinweise geben, wie Sie die Qualität solcher Veranstaltungen/Seminare/Vorträge überprüfen und so eine begründete Auswahl treffen zu können.



Bei Ihrer Entscheidungsfindung sollten Sie dem Anbieter/ Dozenten u.a. folgende Fragen stellen:

- Besitzen die PräventionstrainerInnen eine **fundierte und qualifizierte Ausbildung** und wenn ja, welche?
- Welche **Erfahrungen** können die PräventionstrainerInnen nachweisen? Arbeiten sie neben- oder hauptberuflich?
- Seit wie vielen Jahren führen sie die Grundschul- /Kitakurse bereits durch, wie viele Kurse/Seminare jährlich?
- Wie viele Kinder welcher Altersstufe wurden bereits erfolgreich geschult?
- Unterziehen sich die TrainerInnen einer regelmäßigen Überprüfung ihrer Arbeit? (**Evaluation**?)
- Wie viele PräventionstrainerInnen führen einen Kurs/ein Seminar/eine Schulung durch? (Das Sicher-Stark-Team empfiehlt ein **gemischtgeschlechtliches Trainerteam**, um den unterschiedlichen Sicht- und Erlebensweisen von männlichen und weiblichen TeilnehmerInnen gerecht zu werden.)
- Werden die Kurse **altershomogen und geschlechtsspezifisch (Trennung von Mädchen und Jungen)** durchgeführt?
- Welche/r **Trainingsmethode/ Unterrichtsaufbau** wird den Kursen/ Seminaren zugrunde gelegt und was sind die **Inhalte?**
- **Wie viele Stunden** umfasst der Kurs? (Das Sicher-Stark-Team empfiehlt mindestens 20 Stunden, bei denen nachhaltig positive Veränderungen festgestellt werden konnten.)
- Wie viele **Referenzen** kann der Anbieter nachweisen? (Fragen Sie nach konkreten AnsprechpartnerInnen mit Telefonnummer!)
- Welche **Rückmeldung** geben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Kursen?
- Wie berichten die **Medien** (Zeitung, Radio, Fernsehen) über diese Kurse/Seminare? Gibt es solche Artikel/Berichte zum Nachlesen?
- Wie viel (Hörbücher, DVDs, Bücher) hat der Trainer zu diesem Thema bereits veröffentlicht? Wie wurden diese bewertet?

Hinweis:

Die Aufzählung der Punkte ist nicht umfassend. Anhand dieses Fragenkatalogs soll Ihnen als Ausrichter und Veranstalter die Möglichkeit geboten werden, einige wichtige Qualitätsmerkmale zu überprüfen, um so besser zu einer angemessenen Entscheidung zu finden.

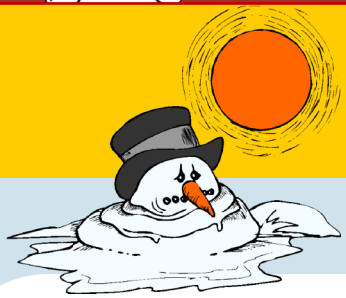
Die Experten vom Sicher-Stark-Team arbeiten an der Erstellung von Qualitätsstandards und Richtlinien für die Durchführung von Präventionskursen in der Primarstufe.

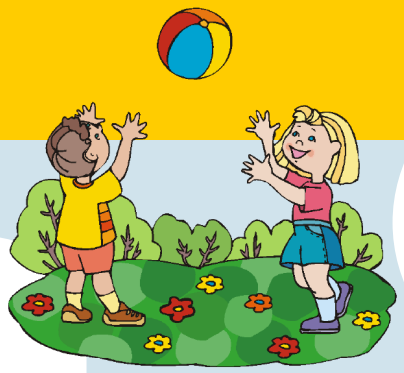
Sollten Sie Anmerkungen und Wünsche dazu haben, sind wir dankbar für entsprechende Anregungen.

Achtung! Starkes Kind!

Damit sich Kinder wehren können:
Tipps, die sicher und stark machen.

Sicher Stark Team





Haben Sie Rückfragen, möchten Sie uns etwas mitteilen, wollen Sie uns unterstützen oder Werbung schalten?

Dann schreiben Sie an:
presse@sicher-stark.de
Aktuelle Auflage: 55.000 Abonnenten

FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!

HIER ERREICHEN SIE UNS:
Bundesgeschäftsstelle
Sicher-Stark-Team
Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen
http://kinder.sicher-stark.com

RUFEN SIE UNS AN UNTER:
0180/555 01 33-3*
(*14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

ODER SCHREIBEN SIE UNS
EINE E-MAIL info@sicher-stark.de

SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!
www.sicher-stark-team.de

Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Der Name „Sicher-Stark-Team“ steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas, für moderne zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergärten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen.

In Deutschland, Österreich und in der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern haben bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.

Sie möchten mehr über uns erfahren?

Hören Sie sich die Radiobeiträge an unter
https://www.sicher-stark-team.de/radioberichte-2020.cfm

Lesen Sie mehr unter
www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm

DRUCKEN
Sie können diesen Newsletter auch grafisch aufbereitet ausdrucken und ganz in Ruhe lesen.

KOPIEREN
Nutzen Sie Artikel für eigene Publikationen.
Bedingung: Hinweis & Link auf www.sicher-stark-team.de

EMPFEHLEN
Empfehlen Sie diesen Newsletter, indem Sie ihn einfach weiterleiten. Vielen Dank!

STÖBERN
Stöbern Sie auf der Internetseite und im Archiv.

Sicher-Stark-Team
Wir machen Ihre Kinder sicher und stark!

Unsere Mitarbeiterin
Agnes Zug

Grafik, Illustration